

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

51. Jahrgang.

Nr. 36.

Neuenbürg, Sonntag den 5. März

1893.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

### Bekanntmachungen über Einträge im Handels-Register.

I. im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen, Bemerkungen.
R. Amtsgericht Neuenbürg.	2. März 1893.	Marie Bauer Wtw., Mehl- u. Spezereiwaren-Handlung in Neuenbürg.	Marie Bauer Wtw. in Neuenbürg.	Die Firma ist erloschen.
	eod.	Albert Neugart, Mehlhandlung, Kolonialwaren- und Zigarren-Geßchäft in Neuenbürg.	Albert Neugart, Kaufmann in Neuenbürg.	B. B. Oberamtsrichter Sägelser.

Würzbach, O. Calw.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschafts Sache des Elias Burkhardt, Müllers in Reislach, wird die in der Masse vorhandene Liegenschaft am

Montag den 13. März, vormittags 10 Uhr

in dem Rathhaus zu Würzbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden.

Miteinander werden ausbezogen, weil neben einander liegend und zusammengehörend:

Geb.-Nr. 15 Ein 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>stod. **Mahlmühlegebäude** mit 3 Mahlgängen, 1 Gerbgang, 1 Walzenstuhl, 2 Transportsichtmaschinen mit Vordrücken, 1 Sackaufzug, Branntweinbrennerei und Backofen, Brandversch.-Anschlag 13720 M

Geb.-Nr. 15A Ein 2stod. **Sägmühlegebäude** mit 1stod. Langholzgang-Neberbau, 1stod. Radüberbau, angebautem Dampfkeßelhaus und den erforderlichen Zubehörden, Brandversch.-Anschlag 12800 M

Geb.-Nr. 15B Eine 2stod. Scheuer mit Stallung u. Schweinställen Brandversch.-Anschlag 1200 M

Geb.-Nr. 15C Eine Keller- u. Strennhütte mit gewölbtem Keller, Brandversch.-Anschlag 260 M

Geb.-Nr. 15E Eine Scheuer mit Schopf und Wagenremise, Brandversch.-Anschlag 860 M

Parz.Nr. 72 3 a 19 qm Gärten in Rannenwiesen, (3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. 45,6 R.) Wiese

" 70 1 ha 17 " 99 " daselbst,

" 101 9 " 80 " Holzplatz im Würzbacher Thal,

" 103 97 " 62 " Wiese

" 99/2 a u. b. 11 " 60 " Holzpolterplatz,

" 227/2 4 " 12 " Dede mit Strennhütte.

Parzellenweise werden verkauft:

Parz.Nr. 120 13 a 46 qm Acker auf dem Winterberg,

" 137 4 ha 33 " 24 " (13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., 46,5 Rth.) Acker mit etwas Laubwald u. einer Heuschene auf dem Scheueracker,

" 126/2 1 ha 29 " 29 " (4 M. 39,3 R.) Acker und Nadelwald, der Wöneracker,

" 128/2 39 " 69 " Acker auf dem Mählacker,

" 144 67 " 39 " } Acker in Jägeräckern,

" 148/1 69 " 84 " }

" 148/2 23 " 27 " }

" 69 39 " 64 " Acker bei den Rannenwiesen,

" 100 37 " 43 " Acker in den Hausgärten,

" 111 14 " 63 " } Wässerungswiese im Würzbacher Thal,

" 112 8 " 06 " }

" 114 33 " 43 " }

Parz.Nr. 436	1 ha 66 a 49 qm	(5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M. 12,4 R.) Nadelwald auf der Dachbergenebene.
" 439	1 " 45 " 46 "	(4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M. 44,3 R.) Nadelwald auf der Eberhardtsaldenebene,
" 521	2 " 42 " 15 "	(7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M. 22,3 R.) Nadelwald im Buchberg,
" 542	2 " 34 " 39 "	(7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M. 23,7 R.) Nadelwald im Becherberg,
" 243	3 " 21 " 39 "	(10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M. 27,8 R.) Nadelwald in den Hecken, der hintere Wald,
" 247/2	4 " 14 " 32 "	(13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M. 8,0 R.) Nadelwald in den breiten Hecken,
" 251	1 " 95 " 25 "	(6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M. 26,9 R.) Nadelwald in den schmalen Hecken,
" 254	4 " 10 " 76 "	(13 M. 12,7 R.) Nadelwald in den Kohlhecken,
" 347	10 " 48 "	Nadelwald im Maßlesfeld,
" 382	24 " 94 "	Nadelwald im heiligen Wald,
die unabgeteilte Hälfte an Parz.Nr 547—551		
7 ha 87 a 95 qm (25 M.) Nadelwald im Becherberg		
die unabgeteilte Hälfte an Parz.Nr. 300		
5 ha 41 a 98 qm (17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M. 27,3 R.) Nadelwald in der Tränke,		

Parz.Nr. 296 94 a Nadelwald im Fördenschächle, Markung Agenbach.

Die Mühle wird hauptsächlich als Kundenmühle betrieben, sie ist aber auch als Kunstmühle eingerichtet. In dem Wohn- und Mühlegebäude wurde seither eine Wirtschaft geführt. Die Waldungen haben durchweg einen schönen, vielfach auch einen haubaren Holzbestand.

Das Anwesen liegt von der Eisenbahnstation Calmbach 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden und von den Eisenbahnstationen Calw und Teinach 2—2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden entfernt.

Das erforderliche Inventar kann später käuflich erworben werden. Teinach den 1. März 1893. R. Amtsnotariat.

Schmid.

### Revier Hoffstett. Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. März, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, auf dem Rathause zu Wildbad aus I. Frohnwald 33 Teufelsberg, 64 Rehgrund, II. Bergwald 12 Hühnerbach und 30 Hahnenkopf zusammen Lang- und Sägholz L—V. Kl. 1570 Fodern mit 1740 Fm. und 894 Tannen mit 556 Fm.

### Revier Wildbad. Brennholz-Verkauf.

Bei dem auf Montag den 13. März, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ausgeschriebenem Brennholz-Verkauf kommen aus II. Eiberg, Abt. 13, Hintere Kriegswaldebene, weiter zur Versteigerung: 21 Rm. tannene Scheiter und 162 " " Ausschuh-Scheiter und Prügel.



Neuenbürg. **Aufforderung.**

Diejenigen Personen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse erheben wollen, werden unter Bezugnahme auf die oberamtl. Bekanntmachung im „Enztähler“ Nr. 35 aufgefordert, ihre Gesuche binnen **10 Tagen** hier anzubringen.

Den 3. März 1893.  
Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Gemeinde Höfen. **Weg-Sperre.**

Wegen bevorstehenden Holzfällungen im Staatswald Unt. Brennerberg wird das Passieren des Bixinalwegs Höfen-Langenbrand für Fuhrwerke und Fußgänger von Montag den 6. März d. J. an bis auf Weiteres unmöglich sein.

Auch wird beim Arbeiten auf den unterhalb des Schloßes gelegenen Wiesen über die Zeit der Fällungen besondere Vorsicht geboten sein.

Als Ersatz für den gesperrten Weg ist der linksseitige mittlere Förtelberg-Holzabfuhrweg dem allgemeinen Verkehr geöffnet.

Höfen, 2. März 1893.  
Schultheißenamt.  
Rehsueß.

Gemeinde Langenbrand. **Wegsperre u. Warnung.**

Wegen der am kommenden Montag den 6. d. Mts. beginnenden Holzfällung im Staatswald Unter-Brennerberg und das dadurch verursachte Abschneiden von Stämmen ist der Verkehr auf dem Bixinalweg von hier nach Höfen sehr gefährdet und daher gesperrt.

Es wird daher bekannt gegeben, daß der gesamte öffentliche Fuhrwerks- u. Fußgänger-Verkehr zwischen Langenbrand und Höfen bis auf Weiteres sich auf dem linksseitigen mittleren Förtelberg-Holzabfuhrweg zu beschränken hat.

Besitzer von Wiesen im Förtelbachtal werden auf die Gefährlichkeit des Aufenthalts auf den unterhalb des Staatswalds Unt.-Brennerberg belegenen Parzellen tagsüber aufmerksam gemacht und angehalten, etwaige Feld (Wässerungs-) Arbeiten tagsüber nicht auszuführen, vielmehr dieselben mit Tagesanbruch oder vor einbrechender Dunkelheit zu vollziehen.

Am 3. März 1893.  
Schultheißenamt  
Fischer.

Schwann.  
Am Montag den 6. März vormittags 10 Uhr wird das Beifahren von 250 cbm Muschelkalksteinen wiederholt gegeben.  
Den 1. März 1893.  
Schultheißenamt.  
Bohlinger.

Neuenbürg.  
Bei der Oberamtsparasse können demnächst

**Gelder**  
in größeren Posten gegen doppelte Pfandsicherheit mit 1. Recht erhoben werden.

**Privat-Anzeigen.**

Neuenbürg. **An die Mitglieder der Bezirkskrankenkasse.**

Dieselben werden wiederholt darauf hingewiesen, daß von jeder Erkrankung, wegen deren Krankengeld in Anspruch genommen wird, der Erkrankte **spätestens am dritten Tage** mündlich oder schriftlich der örtlichen Verwaltungsstelle, zu deren Bezirk er gehört, Anzeige zu erstatten oder erstatten zu lassen hat. Ebenso hat er Anzeige zu erstatten, sobald sich sein Zustand so ändert, daß die Unterstützung nicht mehr beansprucht werden kann.

Zu widerhandlungen gegen diese Verpflichtung werden bis zu 20 M bestraft.  
Den 1. März 1893.

Der Kassenvorstand:  
Vorsitzender **C. A. Fein.**

**Falziegelei Alpirsbach**

empfehlte ihr vorzügliches Fabrikat **Doppelfalziegel**

Muster stehen zur Verfügung.

**Rebwein**

bildet jetzt einen Bestandteil unserer neuen vortrefflichen Qualität

**Kunstwein**

weiß zu 20 Pfennig } per Liter  
rot „ 22 „ } 3 monatliche Vorgfrist.

Kleinste Quantum 50 Liter; die leeren Fässer werden geliehen.

Sudem wir damit einen ausgezeichneten, haltbaren und gesunden Tischwein zu sehr billigem Preise anbieten, glauben wir unsere bedeutende Kundenschaft noch weiter vergrößern zu können.

**MAYER-MAYER**  
in Freiburg (Baden).

Neuenbürg.  
1/2 Morgen **Alber- und Gartenland** in Staig-Neckern, auf die Straße stoßend, verkauft aus freier Hand Krankenwärter **Haisl.**

Langenbrand.  
**4000 Mark** werden bis 1. Mai d. J. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % in einem oder mehreren Posten ausgeliehen durch die **Gemeindepflege.**

**Zimmermädchen-Gesuch.**  
Gesucht wird ein fleißiges, kräftiges Mädchen, nicht unter 21 Jahre alt, das im Nähen und Bügeln gewandt ist. Eintritt 4. April.  
**Dr. Haugmann, Wildbad.**

**Amme,**  
eine kräftige gesunde wird per sofort gesucht, von **Frau Rahrmann, Hebamme in Pforzheim.**

**Palmkuchen, Kaps- u. Feinkuchen,**  
servert

**Rosinen zur Mostbereitung** nebst vorzüglicher Anleitung hiezu empfiehlt **Valt. Profius Nachf.**

Neuenbürg.  
**Dampfbäder** werden **Dienstag und Freitag** von morgens 9 Uhr an abgegeben. **Oberamtsarzt Fischer.**

Neuenbürg.  
**Salat-Oel** per Liter zu 90 S und 1 M in feinen Qualitäten empfiehlt **Albert Neugart.**

Neuenbürg.  
Selbstangefertigte **Kochherde** in allen Größen, sowie transportable kupferne

**Waschkessel** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Wilh. Pfommer, Kupferschmied u. Flaschner.**

Neuenbürg.  
**Für Bienliebhaber:** 8 starke Bölker in gesundem Zustande verkauft **Tuchmacher Gaiser.**

Neuenbürg.  
**500 Mark** Pflanzgeld werden ausgeliehen von **Tuchmacher Gaiser.**

**Patentbriefe**

in schöner Auswahl empfiehlt **G. Nech.**

Neuenbürg.  
Am Sonntag den 5. d. Mts., nachmittags 3 Uhr

findet im **Gasthause zum Adler** eine **Rekrutenversammlung** statt, wozu sämtliche Militärpflichtige freundlich eingeladen werden.  
**Mehrere Rekruten.**

Früh gebrannter **weißer Kalk**

**Biegelei Sirsau.**  
Liebenzell.

Am kommenden Jahrmart den 7. März verkaufe ich

**Selbstgefertigte Herde** in verschiedenen Größen, worunter einige gebrauchte sehr billig.

**Baubeschläge** aller Art, **Kaminthüren, Güllenpumpen** alles unter Garantie.

Ferner im Auftrag eine noch gut erhaltene

**Futterschneidmaschine.**  
**Fr. Fischer,**  
Schlossermeister in Liebenzell.

**Wildbad.**

**Gesangbücher**

in großer Auswahl in soliden Leder- und Samteinbänden empfiehlt **G. Rieginger, Buchbinder.**

Neuenbürg.  
Ca. 20 Zentner gut eingebrachte

**Heu u. Stroh** verkauft **Karl Hegelmayer.**

Feldrennach.  
**6 Bienenstöcke**

in Körben hat billig zu verkaufen. **Mathäus Bürlle.**

Neuenbürg.  
**Mädchen,**

welche das **Kleidernähen** gründlich erlernen wollen, werden angenommen. **Bertha Vogt.**

**Dienstmädchen-Gesuch.**

Ein fleißiges braves Mädchen findet sofort dauernde Stelle bei hohem Lohn. Wo sagt die Redaktion.

**Ein tüchtiger Weber** findet dauernde Beschäftigung bei **Wilh. Kronenwett, Weber** in Langensteinbach, Post Ertlingen.

Arnabach.  
**20—25 Zentner Heu**

verkauft **Ludwig Buchter, Metzger.**

**Fremdenbücher**

(Nachtbücher für Gasthausbesitzer) empfiehlt **G. Nech.**

handenener  
K  
bestehen, m  
w  
heit gebote  
wird, zu  
hierauf au  
Aus Stadt, L  
Langenbran  
felles Sr. Maj. K  
sammelten sich in  
Staatsbeamten von  
Ortsvorsteher des M  
Einwohner von L  
und beteiligten sich  
sand im Gasthaus  
haltung statt. Di  
Helferich den R  
fürster Gönner de  
Königin aus, wel  
ten Hochrufen ern  
Wagner von Sal  
spruch der Württemb  
beherzigende Worte  
mit viel schönen I  
wurde, und schloß d  
Wünsche: es möge  
Die gut Württem  
Teilnehmer verliehe  
dem Bewußtsein, ih  
Vaterland aufrecht  
haben.  
Gräfenhau  
wurde von Sr. Maj  
Ihrem Geburtstag  
heiß Glauner mi  
Friedrichsordens d  
versammelten sich a  
von Obern- und G  
Köble hier, um dem  
darzubringen. Na  
Ehor eingeleitet r  
Klaiber das Wor  
Verdienste, die sich  
Gemeinde erworben



# Pforzheim.

## == Beachtung! ==

Da meine Lokalitäten in 7 Wochen vollständig geräumt sein müssen, bin ich genötigt, die noch vorhandenen Waren, welche hauptsächlich aus:

### Kleiderstoffen, schwarz, crème und farbig, Tuch und Burkin

sowie noch aus einem Restbestand in Confection als

### Mantelets, Regenmäntel, Jaquets,

farbig und schwarze, für Konfirmanden schon von 3 Mark an bestehen, nochmals im Preise zu reduzieren und kommt somit mein gesamtes Warenlager von heute ab

### zu jedem annehmbaren Preise zum Verkauf.

Meine Preise sind daher sämtlich bedeutend unter Ankauf gestellt und ist deshalb Jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf so billig zu decken, wie das von keiner Seite geschehen kann.

Es veräume daher Niemand diese außerordentliche günstige Gelegenheit, die sobald nicht wiederkehren wird, zu benützen und mache noch ganz besonders

### Brantleute und Konfirmanden

hierauf aufmerksam.

## Joh. Zimmermann.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Langenbrand. Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. König Wilhelms II. versammelten sich in Langenbrand die Königl. Staatsbeamten von dort, die Forstwächter, die Ortsvorsteher des Kirchspiels und eine Anzahl Einwohner von Langenbrand und Salmbach und beteiligten sich beim Kirchgang. Nachher fand im Gasthaus zum Hirsch gesellige Unterhaltung statt. Hierbei brachte Herr Pfarrer Helfrich den Königstoast und Herr Oberförster Gönnner den Toast auf Ihre Maj. die Königin aus, wozu beide Toaste mit begeisterten Hochrufen erwidert wurden. Schultheiß Wagner von Salmbach sprach über den Wortspruch der Württemberger: „Furchtlos und Treu“ beherzigende Worte, wobei das Lied „Preisend mit viel schönen Reden“ gemeinsam gesungen wurde, und schloß die Festversammlung mit dem Wunsche: es möge immerdar der Spruch gelten: „Die gut Württemberg alleweg.“ Sämtliche Teilnehmer verließen hochbefriedigt das Fest mit dem Bewußtsein, ihren Gefühlen für König und Vaterland aufrichtigen Ausdruck gegeben zu haben.

Gräfenhausen, 3. März. Bekanntlich wurde von Sr. Maj. dem König an Allerhöchst Ihrem Geburtstag unser verehrter Herr Schultheiß Glauner mit der Verdienstmedaille des Friedrichsordens dekoriert. Aus diesem Anlaß versammelten sich am Montag Abend die Bürger von Ober- und Gräfenhausen im Gasthaus zum Hölle hier, um dem Dekorierten ihre Glückwünsche darzubringen. Nachdem die Frier durch einen Chor eingeleitet war, ergriff Herr Pfarrer Kläiber das Wort und gedachte der vielen Verdienste, die sich der Geseierte um Bezirk und Gemeinde erworben hat. Daß er die große

Arbeitslast, die gegenwärtig auf einem Ortsvorsteher ruht, zu bewältigen vermöge, verdanke er hauptsächlich seinem großen praktischen Geschick und seiner gewandten Feder. In das Hoch, das auf unsern vielgeliebten König und den von ihm Dekorierten ausgebracht wurde, stimmten alle Anwesenden begeistert ein. Gerührt dankte der Geseierte für diese aus dem Herzen kommenden Ehrenbezeugungen und versicherte in bescheidener Weise, er habe sie gar nicht verdient. Hierauf warf er einen kurzen Rückblick auf seine 17jährige Amtstätigkeit, während der er viele Sorge und Mühe gehabt habe, namentlich nach dem großen Brandunglück 1883. Sein Bestreben sei von Anfang an gewesen, für das Wohl seiner Gemeinde zu sorgen, und daß dieses Bestreben von seiten der Bürgerschaft auch gewürdigt werde, bezeuge ihm die zahlreiche Beteiligung an dem Feste. Er werde auch in Zukunft stets das Wohl der Gemeinde im Auge behalten, auf das er mit den Anwesenden sein Glas leeren möchte. Hr. Vinc. Weiß rühmte noch besonders die Thatkraft seines Freundes und brachte ein Hoch aus auf die Familie, aus der dieser Mann hervorging und die ihn in seiner Thatkraft zu erhalten wußte. Zum Schlusse ließ der Bruder des Geseierten, Hr. Stadtpfarrer Glauner, auch den hiesigen Liederkrans hochleben, der durch seinen Gesang alle erheitert habe. Möge uns unser Schultheiß zum Wohle der Gemeinde noch lange erhalten bleiben!

Birkenfeld, 3. März. Der Fortgang der Ausführung unserer Wasserleitung aus dem Thal droht z. B. dadurch Aufschub zu erleiden, daß zwei Wiesenbesitzer (von Neuenbürg und Mälich) Einspruch dagegen erhoben haben, daß die Grabarbeiten zur Legung des Röhrestrangs auf ihren Grundstücken vorgenommen werden. Jeder Besitzer wünscht in seinem Teil seine Wiese

tauschweise ev. durch Aufzahlung gegen eine andere auf hiesiger Markung befindliche abzutreten und zwar haben beide zufällig ihr Augenmerk auf ein und dasselbe Grundstück gerichtet. Es finden nun gegenwärtig Verhandlungen darüber statt, und es ist zu wünschen, daß solche bald zur Verständigung führen, da ja sonst eine unliebsame Verschleppung unserer Trinkwasserversorgung eintreten würde. Gewiß ist ein alle Teile zufriedenstellender Ausgleich zu ermöglichen.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 3. März. Die Reichstagskommission zur Vorberatung des Gesetzesentwurfs, betr. die Abzahlungs geschäfte, hat in der Schlussitzung die Vorlage mit 8 gegen 3 Stimmen nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen.

Eine neue Verwirrung droht der Antrag des Zentrums auf Aufhebung des Jesuitengesetzes in unsere Parteiverhältnisse zu bringen. Derselbe wird der „Germania“ zufolge voraussichtlich am 15. März im Reichstage zur Verhandlung kommen.

Berlin, 1. März. Aufsehen erregt hier wieder einmal der Fall, daß von einem Militärposten auf eine Zivilperson scharf geschossen worden ist. Der Fall gibt aber zu weiteren Folgerungen kaum Veranlassung, da der Schuldige, ein Schauspieler Schaffer, der offenbar betrunken war oder geistesgestört sein muß, den Posten in unverantwortlicher Weise thätlich reizte, der Posten aber weder Schaffer, noch sonst jemand auf der leeren Straße getroffen hat. Schaffer wurde der Polizei überliefert, der Posten sofort nach dem Vorfall abgelöst.

Seit längerer Zeit ist von einem Wechsel im badischen Ministerium die Rede. Die „Badische Landeszeitung“ kann jedoch auf das



Bestimmteste versichern, daß diese Meldungen vorläufig der Begründung entbehren.

Leipzig, 2. März. Das Schwurgericht verurteilte heute den Handlungsgehilfen von Byßel-Dresden, der im Oktober einen Geldbriefträger viermal in verschiedene Wohnungen zu locken, zu ermorden und zu berauben suchte, wegen Urkundensfälschung, Raubversuchs und Mordversuchs zu 12 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust.

München, 1. März. Am vergangenen Samstag wurde im Zuchthause in der Au seitens eines Gefangenen ein Mordversuch an einem Aufseher verübt. Der wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Sträfling Zettl war wegen Uebertretung der Hausordnung krumm geschlossen worden und sollte am Samstag nach Verbüßung dieser Disciplinarstrafe von den Springern befreit werden. Zu diesem Zweck begab sich der Aufseher Ludwig, von einem anderen Aufseher und einem zur Hilfeleistung beigezogenen Sträfling in die Zelle des Zettl. Raum waren die Springer gefallen, als Zettl blitzschnell dem Ludwig an die Kehle fuhr. Ludwig warf den Zettl auf die Britsche, aber dieser zog ihm ein Messer aus der Tasche und schlugte ihm den Bauch auf. Der Mörder wurde sofort wieder in Fesseln gelegt und in eine Isolierzelle verbracht. Der Zustand des verwundeten Aufsehers soll nach dem „Bayerischen Kurier“ hoffnungslos sein.

Industrie und Landwirtschaft.

Ein altes Sprichwort sagt: Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt! Und dieses Sprichwort ist in mehr als einer Hinsicht wahr, denn wenn der Landwirt gute Einnahmen erzielt, so wird er sich auch veranlaßt fühlen, eine Menge Anläufe für das Haus und seine Wirtschaft zu machen, er wird also Handel und Industrie in Nahrung setzen, und so dazu beitragen, daß eben alle Welt Geld bekommt. Leider verfügt nun heutzutage der Bauer nicht über hinreichende Mittel, um eine Menge wünschenswerter Industrie- und Handelsartikel ankaufen zu können, eine Getreideüberproduktion in den Kornländern der Erde im Jahre 1892, welche einen bedeutenden Preisfall des Getreides im Gefolge hatte, ferner noch Viehseuchen und teilweise auch Fattermangel haben zwei Jahre hindurch die Einnahmen der Landwirte schwer beeinträchtigt. Woher soll nun da Hilfe oder Besserung kommen? So wird mancher Landwirt sehnsüchtig fragen. Aber wir vermeiden es hier gestilltlich zur wünschenswerten Abhilfe eine Aenderung verschiedener Staatsgesetze zu empfehlen, denn das ist ein enorm schwieriger und vielleicht noch nicht einmal ein lohnender Weg. Wir möchten vielmehr die Landwirte auf das Gesetz der wirtschaftlichen Wechselwirkung auch nach der anderen Seite hin aufmerksam machen, jeder Stand trägt in wirtschaftlicher Hinsicht den anderen, der Landwirt den Industriellen, aber auch umgekehrt der Industrielle den Landwirt, und heutzutage, wo in Deutschland fast eben so viele Menschen bei der großen Anzahl der Fabriken sowohl von der Industrie als von der Landwirtschaft leben, kann man vielleicht auch sagen: Hat der industrielle Arbeiter Geld, so hat's die ganze Welt. Leider lag die Industrie auch schwer darnieder, aber in den jüngsten Wochen haben sich die Anzeichen außerordentlich gemehrt, daß dieselbe in vielen Zweigen einem neuen Aufschwunge entgegensteht. Unterstützt wird diese Bewegung auch durch das Vertrauen auf den Frieden und die große Geldflüssigkeit und wieder erweckte Unternehmungslust der Kapitalisten. Warum soll man da nicht hoffen, daß ein Wiederaufblühen der Industrie und die gesteigerte Kaufkraft vieler Millionen Arbeiter auch der Landwirtschaft bessere Zeiten bringen wird.

Württemberg.

Der Landtag soll dem Vernehmen nach auf Dienstag 14. März wieder einberufen werden. Der in den Ruhestand tretende Gouverneur von Ulm, General der Kavallerie Graf von Alten, war Ende der siebziger und Anfang

der achtziger Jahre Kommandeur des Regiments der Gardes du Corps. 1890 zum Gouverneur von Ulm ernannt, wurde er am 5. Mai 1891 zum General der Kavallerie befördert. Graf v. Alten, am 1. August 1833 geboren, war zunächst Flügeladjutant des Kaiser Wilhelm I. und dann Generaladjutant. — Der zu seinem Nachfolger bestimmte Generallieutenant von Holleben, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, hat lange Jahre dem Generalstabe angehört.

Der württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe hielt letzten Sonntag seine Generalversammlung ab, welche von über 70 Delegierten der einzelnen Unterverbände in Württemberg besucht war. Der Verein zählt über 1200 Mitglieder und beschloß von jetzt an nur noch den Jahresbeitrag von 3 M zu erheben, dagegen das besondere Eintrittsgeld von 2 M fallen zu lassen, ferner einen bezahlten Sekretär anzustellen und dem Verband deutscher Kaufleute beizutreten. Aus dem Jahresbericht des Vereins geht hervor, daß derselbe schon sehr erhebliche Erfolge erzielte und auf noch weitere Erfolge mit Sicherheit rechnen darf. Das dem Verein von seinen Gegnern empfohlene Mittel der Selbsthilfe hat derselbe auch angewendet, bevor der gute Rat erteilt worden war und manchen Veranlasser schwindelhafter Ausverkäufe je genötigt, die von ihm beglückten Plätze rasch wieder zu räumen. Eines der professionellen Ausverkaufs- und Wandertager-Geschäfte, die Firma „Alexander Holz“, hat inzwischen ihren Konkurs angemeldet.

Ausland.

Paris, 3. März. Die Blätter melden gerüchweise die Verhaftung Artons in Wien. Aus Vienne wird berichtet: In der Ortshast Pont Andemer wurden zwei reiche Rentnerinnen namens Lefevre und Lefranc ermordet und beraubt. Die Mörder raubten 164 000 Fr. in Wertpapieren.

Aus Rußland wird von einem Kulturfortschritt berichtet. Wie verlautet, ist dem Reichstage eine Gesetzentwurf wegen Abschaffung der körperlichen Züchtigung weiblicher Deportierter für Disziplinär-Bergehen zugegangen.

Gladsione's schwache Mehrheit von nur 40 Stimmen im englischen Unterhaus scheint über alles Erwarten fest zusammenzuhalten und so die Homerulebill durchzudrücken, obgleich die Iren in Amerika energisch gegen die Homerulebill protestieren, weil diese Irland noch mehr erniedrige als bisher durch das englische Unterhaus.

New-York, 3. März. Der neue Präsident Cleveland verließ Lakewood gestern Mittag und traf Abends 6 1/2 Uhr in Washington ein, wo er enthusiastisch empfangen wurde.

Miscellaneous.

Ueber Kennzeichen und Verwendung guten Kiefernholzes.

VI.

Beim Legen der Fußboden dielen kommt außer den bereits besprochenen Rücksichten in dem Falle auch noch ein nicht unbedeutender Privatvorteil der Bauaffordanten in Betracht, wenn denselben gestattet ist, Dielen verschiedener Breite, wie es der Säglöcher giebt, zu verwenden; denn auf diese Weise ist es ermöglicht, wenn man sämtliche Bretter des betreffenden Kloyes mit der Kernseite nach oben legt, eine um 10—15 Prozent größere Bodenfläche damit zu decken, weil natürlich die dem Kreismittelpunkt zugewendete Sehne größer ist, als die entgegengesetzte. Deshalb spricht man auch in solchen Gegenden, wo derartige Bretter zur Verwendung kommen, mit Recht von einer breiten (der der Achse des Stammes zugewendeten) und von einer schmalen Seite. Anderwärts, wo man sich der „gemodelten“, in festbestimmten Dimensionen geschnittenen Bretter bedient, ist diese bautechnisch unzulässige Ausnutzung unmöglich; der Bautischler hat deshalb auch kein Interesse daran, ob er die Kern- oder die Außenseite der Bretter nach oben legt.

In beiden Fällen muß aber darauf geachtet werden, daß die schmale und nicht die

breite dem Kern des Stammes zugewendete Seite nach oben gerichtet wird. Bei Verwendung von nicht im Wobbel, sondern in ganzer Klopfbreite geschnittenen Brettern ergibt sich an den beiden Seitenrändern, in den Winkeln, welche Sehne und Kreisbogen machen, eine geringere, nach außen immer mehr abnehmende Stärke des Brettes. Wie weit diese vom Affordanten ausgeht, wurde, läßt sich, nachdem der Fußboden gelegt ist, gar nicht mehr feststellen, obgleich durch zu weit gehende Ausnutzung dieses Vorteils die Dauerhaftigkeit des Bodens erheblich beeinträchtigt werden kann. Noch weit mehr ist diese aber dadurch beeinträchtigt, daß bei solcher Lage der Bretter die mantelförmig ineinandergehobenen Jahresfichten des Holzes mit ihren oberen Spitzen bloß gelegt und den Angriffen benagelter oder unbenagelter Schube ausgesetzt werden. Nach kurzer Zeit wird diese oberste Spitze aus dem Zusammenhang mit unterliegenden jüngeren Holzschichten losgelöst, zuerst nur an den äußeren Rändern, hernach immer weitergehend und bald kann man den innersten Mantel vollständig von übrigen loslösen, was in der Regel die Fußtraum mit ihren Beisen und Bürsten besorgen. Es bleibt dann eine flach muldenförmige Vertiefung zurück, die sich über kurz oder lang dadurch vergrößert, daß auch noch der nächstfolgende Regelmantel ganz oder teilweise sich von selbst löst, oder wegen der sich ausfasernden Ränder entfernt werden muß; man kann dann manchmal, wenn man ein solches losgelöstes Holzfasernde aufsteht, um es zu entfernen, einen meterlangen dünnen Spahn loslösen, ein Vorgang, der sich dann bei jeder trockenen und noch mehr bei nasser Reinigung dufendfach wiederholt und mit dem Alter des Bodens immer zunimmt.

Für die mit den Regelschnitten vertrauten Leser wird es einer weiterer Erläuterung nicht bedürfen, wenn sie sich nur vergegenwärtigen, daß ein Baumstamm Jahr für Jahr von einem neuen kegelförmigen Mantel umschlossen wird und daß das Sägenblatt alle diese Regelmantel in gerader Linie durchschneidet.

Die Herstellung von gemodelten (gleich breiten) Brettern ist allerdings mit einem ziemlich bedeutenden Verlust verbunden, wenn auch ein Teil der Schwarten noch zu geringerer Ware verwendet werden kann. Man rechnet im Durchschnitt auf 10 Fm. Rundholz ein Ausbringen von 6 Fm. Bretterware. Dagegen ist der Abgang bei der anderen Verjchnittart, wo der Klop in ganzer Breite durchsägt wird, weit geringer; aber dabei wird die oben angegedeutete unvollständige Verwendungsweise hervorgerufen und begünstigt. Dies wird nun ganz unmöglich gemacht bei einer genau in der Mitte zwischen beiden stehenden Fabrikationsart, welche für die nach Italien bestimmten Bretter eingeführt ist aber ihrer Zweckmäßigkeit wegen auch sonst in Anwendung zu bringen wäre. Sie besteht darin, daß jedes einzelne Brett in möglichster Anpassung an den beim Durchschneiden durch den ganzen Klop sich ergebenden Querschnitt trapezförmige Breiten bekommt. Die Ränder werden in der Art gesäumt, die oben schon erwähnten Winkel, welche die Sägenschnitte mit der Rundung des Baumes machen, so weit weggelassen, bis die Seitenlante des Brettes rechtwinklich die beiden Breitenflächen begrenzt. Man erhält dadurch gesäumte Ware von verschiedener Breite, was aber die Verwendung keineswegs erschwert, weil man das schmale Ende des einen Brettes mit dem breiten des anderen verbindet und dadurch eine Tafel von gleicher Breite herstellen kann.

Für Sammler von Postwertzeichen ist es beachtenswert, daß die luxemburgische Postverwaltung neue Postwertzeichen mit dem Bilde des Großherzogs Adolf seit dem 25. d. M. in Umlauf gesetzt hat. Sie haben einen Wert von 12 1/2, 20, 30, 37 1/2 und 50 Centimes. Vom 1. ds. ab wurden neue Postwertzeichen von 1, 2, 50 und 5 Franken ausgegeben.

Rätsel.

a a a a b b e e e e g h i i l n n r r s t t t u

Aus vorstehenden Buchstaben bilde ein bekanntes Sprichwort.

Anzeiger

Nr. 37.

Erscheint Dienstag, vierteljährlich 1 M.

des Ministerium Durchfuhr von

Nachdem in e aus Oesterreich-Ung auf Grund des Art dem Deutschen Reich Reichsgesetzl. S 1 nach Rachtstehendes bestim

- 1) Die Einfuhr Württemberg gestattet, als bahn und un enthaltenen R vom 26. Jan 2) Die Einfuhr nach Württem a. Es ist bis lässig, wel dafselbst d bar von d befördert v b. Die Einfu gestattet: Stuttga heim, E Ulm. c. Die Tiere bahnwagen verzögerun Bestimmung Schlachtha licher Kon Auf de den nach porten n mindestens behörde b zeige erfa d. Im übrig verfügung Die zulässig, sofern die Vorstehende Stuttgart, de

Beis

Auf der hier jede Woche von 1. Nov. 2. März Das Dedgel ersten Vorführn d Für den Bef präzis zu den nac Im März 6 Uhr, in Ist das Pro stallmeisteromts lei Besizer besonders Weil der S

